

KARL KUSDAS:

BEITRAG ZUR KENNTNIS DER GOLDWESPENFAUNA
(CHRYSIDIDAE UND CLEPTIDAE) OBERÖSTERREICHS,
UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DES
GROSSRAUMES VON LINZ

2. NACHTRAG

Unsere Kenntnis der Goldwespenfauna Oberösterreichs erfuhr in den letzten Jahren abermals eine Bereicherung um zwei für das Gebiet neue Arten. Eine davon, *Chrysis equestris* DAHLB., konnte durch das Studium österreichischen Materials der *fasciata*-Gruppe von Dr. Stephan Z i m m e r m a n n (Wien) geklärt werden; die zweite Art, *Chrysis analis* SPIN., wurde — nachdem sie in der nächsten Umgebung der Stadt Salzburg bereits früher durch Dr. Paul Peter B a b i y (Salzburg) nachgewiesen worden war — nun auch in Oberösterreich gefunden.

Chrysis equestris DAHLB.

Das von F. Lughofer (Linz) am 4. August 1954 im oberösterreichischen Ennstal bei Trattenbach-Untertheurist gefangene und als *Chrysis fasciata* OLIV. var. *zetterstedti* DAHLB. angesehene Exemplar erwies sich bei nochmaliger Überprüfung durch Zimmermann als *Chrysis equestris* DAHLB. Demnach ist die im „Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz“ 1956 publizierte Form *zetterstedti* DAHLB. der *Chrysis fasciata* OLIV. zu streichen und dafür *Chrysis equestris* DAHLB. zu setzen. Trotz wiederholter Suche im oberösterreichischen Ennstal und in anderen Teilen des Landes konnte *equestris* DAHLB. bisher nicht wieder gefunden werden. Sie scheint also auch in Oberösterreich sehr selten zu sein.

Außer dem oberösterreichischen Stück wurden aus Österreich bisher nur zwei Funde bekannt: Mödling (Niederösterreich), ein Weibchen, 11. Juni, leg. Molitor (Coll. Zimmermann); Ötz (Nordtirol), ein Weibchen, 1. Juni 1958, leg. Kapeller (Coll. Kudas). Auch diese Nachweise

sind im Catalogus noch unter *Chrysis fasciata* OLIV. var. *zetterstedti* DAHLB. angeführt. Bemerkte sei noch, daß auch die ihr nahestehende Art *fasciata* OLIV. in unserem Lande eine ausgesprochene Seltenheit darstellt. Außer dem im obenerwähnten Jahrbuch festgehaltenen Erstfund für unser Gebiet (Pöstlingberg, Mahringer, 19. Juni 1953, ein Männchen, leg. Koller) sind noch nachstehende Funde zu verzeichnen: Tal der Großen Rodl, Steinleiten bei Rottenegg, 30. Mai 1957, ein Männchen an einem Holzmast und ein Männchen am 30. Mai 1958 vom gleichen Fundort, ebenfalls an Holz gefunden (beide leg. Kusdas). Pfenningberg, 3. Juni 1960, ein Weibchen an Holz (leg. Priesner) und Plesching-Au bei Linz ein Weibchen am 29. Juni 1954 an Weidenklatern (leg. Roland Schmidt).

Chrysis analis SPIN.

Wie bereits erwähnt, wurde diese Art, deren Hauptverbreitungsgebiet nicht so weit wie bei der ihr recht ähnlichen *Chrysis sybarita* FÖRST. nach Norden reicht, schon seinerzeit im Raum Salzburg-Stadt nachgewiesen. Anfang Juli 1963 fand sie nun B a b i y auch in Ried am Wolfgangsee in Salzburg auf Umbelliferen. Dieser Fundort liegt nur etwa 20 Minuten von der oberösterreichischen Grenze entfernt. Die Annahme, daß sich *analis* SPIN. auch in Oberösterreich finden müßte, wurde nun tatsächlich durch einen Fund von H. H. F. Hamann (Linz) bestätigt, der ein Weibchen am 15. August 1962 auf einer Daucus-Dolde in einer Schottergrube bei Weißkirchen unweit Wels fing und mir dieses Stück 1964 mit einigen anderen Goldwespen zur Determination vorlegte.

Durch diesen wertvollen Zuwachs für die oberösterreichische Fauna aufmerksam gemacht, überprüfte ich nun die *Chrysis sybarita* FÖRST. meiner Sammlung sowie jener meines Freundes Josef Schmidt. Dabei ergab sich eine interessante Feststellung: Von den im Steppenheidegebiet von Herzograd unweit von St. Valentin (Niederösterreich) gefangenen Tieren erwies sich der weitaus größte Teil als *analis* SPIN. und lediglich ein Männchen vom 8. Mai 1959 (leg. Kusdas) gehörte zur *sybarita* FÖRST. Alle übrigen Tiere: zwei Männchen und zwei Weibchen 22. Juni 1959, drei Weibchen am 23. Juli 1959 (alle leg. Kusdas) sowie ein Weibchen vom 8. Mai 1959 (leg. Josef Schmidt) waren einwandfrei *analis* SPIN. Der Fundort Herzograd liegt knapp zwei Kilometer östlich der Enns und somit der oberösterreichischen Grenze. Durch diese Nachweise konnten für einen ganz beträchtlichen Raum in Oberöster-

reich sowie das anschließende Grenzgebiet von Salzburg bzw. Niederösterreich Verbreitungslücken geschlossen werden.

Die Artenzahl der *Chrysididae* Oberösterreichs erhöht sich hiemit auf 42 Arten.

S c h r i f t t u m :

Kusdas, K., 1956: Beitrag zur Kenntnis der Goldwespenfauna (*Chrysididae* und *Cleptidae*) Oberösterreichs unter besonderer Berücksichtigung des Großraumes von Linz. Naturk. Jb. Linz 1956.

Kusdas, K., 1962: Ibid. 1. Nachtrag.

Linsenmaier, W., 1959: Revision der Familie *Chrysididae*. Mitt. d. schweizer. Entomol. Ges., Lausanne.

Stöcklein, F., 1950: Über das Vorkommen von *Chrysis (Hexachrysis) fasciata* v. *zetterstedti* Dahlb. namentlich in Deutschland. Mitt. d. Münchner Entomol. Ges., Jahrgang 1950.

Trautmann, W., 1927: Die Goldwespen Europas.

Zimmermann, St., 1954: *Catalogus Faunae Austriae*. Wien.

B e r i c h t i g u n g e n z u m 1. N a c h t r a g , N a t u r k u n d l i c h e s J a h r b u c h 1 9 6 2

Seite 89 statt *Picea excelsa* . . . *Picea excelsa*
 statt *Quercus petraea* . . . *Quercus petraea*
 statt *Sobus aucuparia* . . . *Sorbus aucuparia*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kusdas Karl

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Goldwespenfauna \(Chrysididae und Cleptidae\) Oberösterreichs, unter besonderer Berücksichtigung des Großraumes von Linz \(Nachtrag\) 285-287](#)